

- |  |      |   |      |
|--|------|---|------|
| <b>Oswald Muze in Leipzig.</b>   | 7936 | <b>Leonhard Simon Nf. in Berlin.</b>  | 7939 |
| Seifing, Goethe und der Materialismus. 2 M 40 J.                                       |      | Moderne ärztliche Bibliothek. Hrsg. v. Karewski. Heft 13/14. 2 M.                 |      |
| Barrett, Grundzüge der spiritistischen Wissenschaft. 50 J.                             |      |   |      |
| Spiritismus triumphatus. 50 J.   |      | <b>Stämpfli &amp; Cie. in Bern.</b>   | 7941 |
| <b>J. Neumann in Neudamm.</b>  | 7930 | Abhandlungen zum schweizerischen Recht. Hrsg. von Gmür.                           |      |
| Krückmann, Anfechtung, Wandelung und Schadenersatz beim Viehlauf. 3 M 60 J; geb. 4 M.  |      | Heft 1. 2 M 20 J.   |      |
| Lindner, Ornithologisches Vademecum. Geb. 2 M.   |      | — do. Heft 2. 3 M 20 J.   |      |
| v. Lucanus, Die Höhe des Vogelzuges. 1 M.  |      | — do. Heft 3. Ca. 1 M 80 J.   |      |
| <b>Gebrüder Paetel in Berlin.</b>  | 7927 | Burckhardt, Kommentar der schweiz. Bundesverfassung. Lfg. 1.                      |      |
| Deutsche Rundschau. XXI. Jahrg. Heft 1.  |      | 2 M 80 J.   |      |
| Halbmonatshefte der Deutschen Rundschau. Jahrg. 1904/05.                               |      | <b>Franz Stein in München.</b>  | 7938 |
| Heft 1.  |      | Bayerische Illustrierte Hausfrauen-Zeitung. 2. Jahrg. Jahrl.                      |      |
| Jansen, Nordwestdeutsche Studien. 5 M; geb. 6 M.                                       |      | 52 Hefte à 10 J.  |      |
| <b>Friedrich Andreas Perthes N.-G. in Gotha.</b>                                       | 7940 | <b>Hugo Steinik in Berlin.</b>  | 7934 |
| Ehwald, Aus den coburg-gothaischen Landen. 2. Heft. 50 J;                              |      | Wagner, Das Billardspiel. 1 M.  |      |
| kart. 60 J.  |      | <b>Arwed Strauch in Leipzig.</b>  | 7939 |
| <b>Preuß &amp; Jünger (N. Jünger) in Breslau.</b>                                      | 7934 | Zauleck, Der Gustav-Adolf-Verein im Kindergottesdienst.                           |      |
| Jüngers medicinische Universal-Repetitorien: Repetitorium der Anatomie. 3 M; geb. 4 M. |      | 2 M 40 J.   |      |
| — Repetitorium der Physiologie. 2 M; geb. 3 M.   |      | Frost, Bilder aus dem Leben des Heldenkönigs Gustav Adolf von Schweden. Geb. 1 M. |      |

## Nichtamtlicher Teil.

### Ein Stück Bildungsgang eines Jungbuchhändlers.

(Nachdruck verboten.)

Nachstehende Zeilen verdanken ihre Entstehung dem ersten Preisausschreiben des Lehrlings-Ausschusses der Allgemeinen Vereinigung deutscher Buchhandlungsgehilfen, das lautete:

Ein Buchhandlungsgehilfe hat die Absicht, sich durch eigne Weiterbildung einen Überblick über die deutsche Literatur und ihre Geschichte zu verschaffen. Wie gestaltet sich — nach Stoff- und Zeiteinteilung und mit welchen Lernmitteln der Studiengang am vorteilhaftesten?

Das Ergebnis dieses Preisausschreibens ist im Börsenblatt Nr. 133 des laufenden Jahrgangs bekannt gegeben:

Ich übergebe meine vom Preisrichter-Kollegium mit dem zweiten Preis ausgezeichnete Arbeit hiermit der Öffentlichkeit in der Annahme, daß sie manchem Buchhandlungsbesessenen Nutzen bringen kann. Die Form der Abhandlung habe ich unberührt gelassen, um den Charakter als Preisarbeit zu wahren; im Text habe ich einiges geändert und verbessert, anderes neu hinzugefügt.

Daß meine Arbeit dem vom Lehrlings-Ausschuß erstrebten Zweck nicht ganz gerecht wird, fühle ich zu gut. Vielleicht gibt sich später einmal Gelegenheit, das ganze Gebiet des Buchhandels in seiner enormen Vielseitigkeit mit dem für den Buchhändler notwendigen Wissen tiefer zu erfassen und im Zusammenhang zu behandeln. Nachstehende Ausführungen wollen in dieser Richtung nur als erster Versuch auf dem durch das Thema begrenzten Teilgebiet gelten.

Strasburg im Elsaß. Ad. Gebhard.

\* \* \*  
Motto: »Wie du kannst, so wolle.«

Wenn ich der Aufforderung des Lehrlings-Ausschusses, sich an der Bearbeitung der ersten Preisfrage recht zahlreich zu beteiligen, Folge leistete, so bin ich mir ohne allen Rückhalt meiner Unzulänglichkeit, ein solches Thema für jedermann nutzbringend auszuarbeiten, wohl bewußt. Dazu gehört neben eingehender Beschäftigung mit dem Thema selbst, ein Überblick über die gesamte Fachliteratur und eine Reife der Anschauung, wie sie eben in ein paar Jahren buchhändlerischer Tätigkeit sich bei der Vielseitigkeit unseres

Berufs wohl kaum aneignen läßt. Wenn trotzdem aus den eingelaufenen Arbeiten hinsichtlich der Zahl und der Art ihrer Durchführung der Schluß berechtigt wäre, daß eher das Gegenteil der obigen Behauptung der Fall ist, daß bei aller anstrengenden beruflichen Tätigkeit und neben allen sonstigen Verpflichtungen der Buchhandlungsgehilfe auch heute noch Zeit und Muße findet, sich weiter zu bilden, so wäre damit allen sauertöpfigen Pessimisten gegenüber der Beweis erbracht, daß der Jungbuchhändler auch von heutzutage doch noch nicht untergeht im allgemeinen Gesellschafts- und Vergnügungsstrudel, daß noch ein gutes Stück gesunder Idealismus in ihm steckt, wenn auch in einem andern Gewande, kurz, daß er hinter dem Buchhandlungsgehilfen der ältern Schule nicht zurückzustehen braucht, ihn — vom Durchschnitt geredet — in mancher Beziehung sogar übertrifft. Daß in der »guten alten« Buchhandlungsgehilfenzeit noch nicht so viel und so eifrig geradelt, gerudert, geturnt, gespielt, Schlittschuh gelaufen und Sonntags ausgeflogen wurde, darf sich der Gehilfe von dazumal wahrlich nicht selbstgerecht schmunzelnd auf sein »Haben« schreiben; man wußte es eben nicht anders. Wir jüngeren können uns auch wohl vorstellen, daß unter den damaligen Verhältnissen die schöngeistigen Lesekränzchen mehr in Blüte gestanden haben mögen als in unsrer heutigen Zeit, in der man nach der Meinung vieler keinen Sinn mehr hat für derartige »gemütvoll« und »trauliche Stunden«; aber wir hoffen deshalb doch, auch ohne diese Einrichtungen dahin zu gelangen, unsern Geschmack zu veredeln, Geistes- und Herzensbildung zu vertiefen und uns durchzuringen zur harmonischen Entfaltung und zum Zueinanderspielen aller Kräfte, oder, um es mit einem gut geprägten neueren Wort zu sagen, das heute in vieler Munde, aber noch in so wenig Herzen ist, zur Lebensfreude.

Wie wir dazu gelangen, dazu sollen die nachstehenden Ausführungen ein Leitfadent sein. — Schon bei Beginn wollen wir uns aber die Worte vergegenwärtigen, die an dem Gewandhaus in Leipzig in großen Lettern angebracht sind: Res severa verum gaudium.

\* \* \*  
Im Anfang war Himmel und Erde und die Erde war wüst und leer, so beginnt ein altes gehaltvolles Buch. So ähnlich steht's auch bei dem in die . . . . 'sche Buchhandlung als Lehrling eintretenden jungen Manne aus. Zwar